

Curriculum 9

Traumazentrierte Pädagogik

Beginn: 1./2.7.2009

Ende: 2010

5. Seminar

Trauma – Dissoziation – Täter

14.03.2010 10:00-18:00 Uhr

15.03.2010 9:00-17:00 Uhr

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie Lutz-
Ulrich Besser

- Nutzungsabhängige Strukturierung des menschlichen Gehirns
- Angst – Stress – Gewalt und die Folgen für die Persönlichkeitsentwicklung
- Das Lernen von Bindung und Sozialverhalten
- Vom äußeren sicheren Ort zur inneren Stressbewältigung (innerer sicherer Ort)

Die Pädagogik im Spannungsfeld von Gewalt und Traumata; Dissoziation als Folge

Supervisions- und Übungstage

Reflektieren des Gelernten

23.6.2010 10:00-17:00 Uhr

24.6.2010 9:00-17:00 Uhr

Dipl.-Psych. Jochen Uttendörfer

- Einüben imaginativer Methoden
- Reflexion der eigenen Praxis
- Überprüfen des Lernprozesses auf offen gebliebene Fragen
- Förderung von Gewohnheiten in der neuen Arbeitsform

5 Seminare und 2 Supervisionstage von insgesamt 12 Tagen Dauer (108 U-Einheiten)

Nach Abschluss der Ausbildung werden die Übungs- und Lerninhalte in einem detaillierten Zertifikat bestätigt.

Kosten: 1.430,-- EUR (incl. Mittagessen). Auf Wunsch werden Übernachtungsmöglichkeiten organisiert.

Anzahl der Teilnehmer: max. 20

Zielgruppe: Pädagogische Fachkräfte aus dem Jugendhilfebereich, die mit traumatisierten Kindern und Jugendlichen arbeiten.

Organisation und Anmeldung:

Dipl.-Psych. Jochen Uttendörfer

Zentrum für lebenslanges Lernen

Maiweg 150

56841 Traben-Trarbach

Tel.: 06541/7009-80 + 7009-82

Fax: 06541/5526

e-mail: info@zentrum-lebenslanges-lernen.de

www.zentrum-lebenslanges-lernen.de

Nächstenliebe leben



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH

Curriculum Traumazentrierte Pädagogik

Aufbau der Weiterbildung

Traumafolgen von Kindern und Jugendlichen, die auf der Verhaltensebene als Verhaltensstörungen sichtbar werden, bleiben zu oft noch unerkannt. Für den kompetenten Umgang mit Traumatisierungen fehlt es Pädagogen an Fertigkeiten. Langfristig führt dies oft zu burn-out auf der Erwachsenen-seite oder zur Trennung von diesen Kindern und Jugendlichen.

Auf dem Hintergrund der heutigen Traumaforschung steht mittlerweile ausreichend Wissen über die Folgen von Traumatisierungen bereit, das über die Verhaltensebene hinaus bis in physio-logische Dimensionen hineinreicht. Daraus haben sich wirkungsvolle Methoden der Behandlung von Posttraumatischen Belastungsstörungen (PTBS) entwickelt, die von der Pädagogik noch nicht annä-hernd aufgenommen worden sind.

Das Curriculum Traumazentrierte Pädagogik will diese Lücke im Jugend-hilfebereich schließen.

Ziele der Weiterbildung

- Vermittlung von Fachwissen über das Traumageschehen und seine Auswirkungen auf die Persönlichkeit
- Methoden zur Stabilisierung, die es Traumatisierten erleichtert, sich vor Traumafolgen ausreichend zu schützen

Methoden für die pädagogische Arbeit, die es Traumatisierten erleichtert, die psychischen Belastungen zu verarbeiten

1. Seminar

Einführung in die Psychotraumatologie

1.7.2009 10:00 – 18:00 Uhr

2.7.2009 9:00 – 17:00 Uhr

Dipl.Psych. Jochen Uttendörfer

- T-Trauma und t-Trauma
- Entstehung einer PTBS
- Neurophysiologische Verarbeitung von Traumaerfahrungen
- Diagnostische Kriterien
- Einüben in das Trauma-Screening
- Exkurs: Trauma und Bilderbücher/Filme

2. Seminar

Stabilisierung: Mit imaginativen Kräften zum „Sicheren Ort“

27.9.2009 15:00 – 19:00 Uhr

28. u. 29.9.2009 9:00 – 17:00 Uhr

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Lutz-Ulrich Besser

- Eigene imaginative Fähigkeiten werden bewusst und die wohltuende Wirkung selbst erfahrbar gemacht
- Traumatisierte Kinder/Jugendliche werden vom „äußeren“ Sicheren Ort zum *Inneren Sicheren Ort* geführt, um sie vor den Traumafolgen zu schützen
- Erlernen von Stabilisierungstechniken (Video-/Tresorübung u.a.)
- Übertragung der eigenen Erfahrungen auf traumatisierte Kinder/Jugendliche

3. Seminar

Geschichten-Werkstatt

19.11.2009 10:00 – 18:00 Uhr

20.11.2009 9:00 – 17:00 Uhr

Kinder- u. Jugendlichenhypnotherapeutin
Birgit Steiner-Backhausen

- Mit Informationen aus Anamnese, Akte u. a. Quellen wird mit dem Kind eine Geschichte erfunden, in die die traumatische Erfahrung des Kindes verfremdet eingewoben ist. „Seiner“ Geschichte fügt das Kind ein gutes Ende an.
- Ausprobieren von Übungen, die Kinder in einen entspannten Zustand versetzen.
- Hilfreiche Geschichten werden vorgestellt
- Ausbau des individuellen Geschichtenerzählens

4. Seminar

Synthese: Bewältigung der Folgen von Traumatisierung

05.01.2010 14:00–19:00 Uhr

06.01.2010 9:00–18:00 Uhr

07.01.2010 9:00–17:00 Uhr

Facharzt für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Lutz-Ulrich Besser

- Dissoziationsstopp, Reorientierung, Containment
- Weitere Stabilisierungstechniken („Innere Helfer“) werden eingeführt